

20. Das war der Graf von Rudesheim

1. Das war der Graf von Rudesheim,
Mit Gütern reich beglückt,
Der hat des Winzers holder Maid
Zu tief ins Aug' geblickt.
Doch als er ihr die Lieb' gestand,
Lacht' sie ihm ins Gesicht;
Der Graf ritt tief gekränkt nach Haus
Und mied des Tages Licht.
[: Und er sass und vergass In seiner Burg am Rhein
Seinen Schmerz,
Denn das Herz tröstet Rudesheimer Wein. :]

2. Wohl sieben Jahre sass er so
Geschieden von der Welt
Und gab für Rudesheimer Wein
Hin all sein Gut und Geld;
Wohl vierzig Güter gab er hin
Für edles Rebenblut,
Und als das letzte Jahr verging.
Ging auch das letzte Gut.
[:Und er sass und vergass ... :]

3. Doch als das letzte Gut vertan,
Ging es dem Grafen schlecht,
Ein anderer Herr bezog das Schloss,
Da ward der Graf ein Knecht.
Die ganze Woche plagt' er sich
Im Wirtshaus vor der Burg;
Was in der Woche er verdient,
Bracht' er am Sonntag durch.
[: Und dann sass und vergass
Er im Kellerloch am Rhein seinen Schmerz ... :]

4. Und die euch dieses Lied erdacht,
Die waren selber dort;
Zu Fuss kam man den Berg herab,
Die Gelder waren fort.
Man haderte mit dem Geschick
Und härmte sich gar sehr;
Da hörte man vom edlen Graf
Die wundersame Mär.
[:Und man sass und vergass
Vor seiner Burg am Rhein
Allen Schmerz ... :]

Bloch, Benda